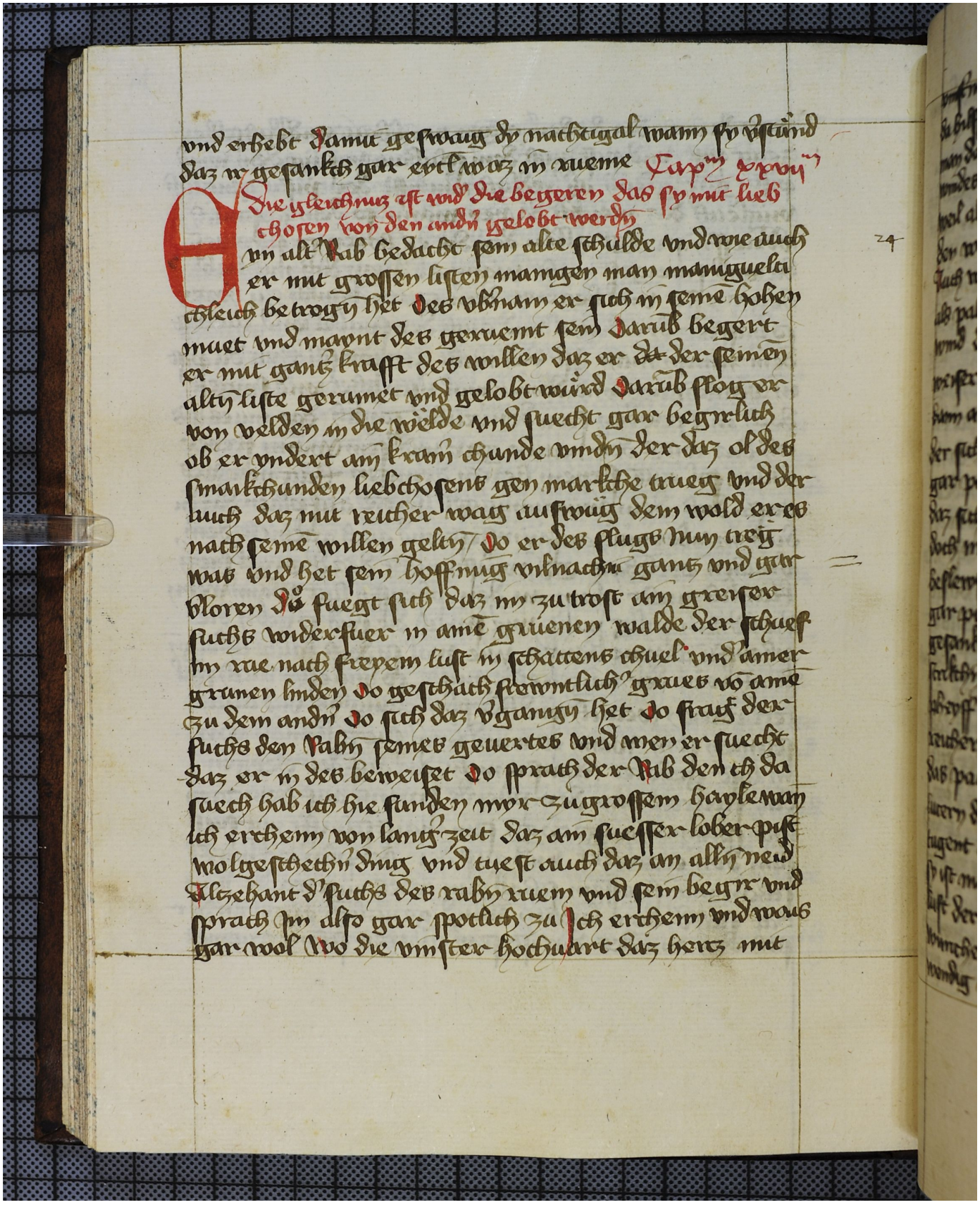
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd erhebt damit geswaig dy nachtigal wann sy vstünd
daz ir gesankch gar eytl waz in rueme Capm xxvijm

Die gleichnuz ist wid' die begeren das sy mit lieb
chosen von den andn gelobt werdn

Ein alt' Rab bedacht sein alte schulde vnd wie auch
er mit grossen listen manigen man manigueltı
chleich betrogn het des vbrnam er sich in seme hohen
muet vnd maynt des geruemt sein darub begert
er mit gantz krafft des willen daz er der seinen
altn liste gerumet vnd gelobt würd darub flog er
von velden in die wälde vnd suecht gar begirlich
ob er yndert ain kram chunde vindn der daz ol des
smaikchunden liebchosens gen markche trueg vnd der
auch daz mit reicher wag aufwüg dem wold er es
nach seme willen geltn Do er des flugs nun treg
was vnd het sein hoffnug vilnachn gantz vnd gar
vloren Do fuegt sich daz im zu trost ain greiser
fuchs widerfuer in ame gruenen walde der schuef
im rue nach freyem lust in schattens chuel vnd ainer
grunen linden Do geschach frewntlich' grues vo ame
zu dem andn Do sich daz vgangn het do frag der
fuchs den Rabn seines geuertes vnd wen er suecht
daz er in des beweiset Do sprach der Rab den ich da
suech hab ich hie funden mir zu grossem hayle wan
ich erchenn von lang' zeit daz ain suesser lober pist
wolgeschechn ding vnd tuest auch daz an alln neid
Alzehant d' fuchs des rabn ruem vnd sein begir vnd
sprach im also gar spotlich zu Ich erchenn vnd waus
gar wol wo die vinster hochuart daz hertz mit